



# Miniblättle

Nr. 282

Ostern 2022

---



---

diesmal: **Endlich wieder in Präsenz!**

Hütte I in Ettenbeuren ab S. 8

---

## Auferstehung

Alles wieder zum Strahlen bringen

Liebe Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei  
Herz Jesu, liebe Gruppenleiter:innen,

auf der nächsten Seite habe ich Euch ein **historisches Bild** mitgebracht. Bestimmt haben es Einige mitbekommen: Unsere Kirche Herz Jesu benötigt im Innenraum eine Aufbesserung, eine Restauration. Das ganze Projekt wird schon seit einigen Jahren geplant und wird sich vermutlich noch eine gute Zeit hinziehen.

Aber nun gibt es einen **Lichtblick**. Im rechten Seitenschiff der Kirche befindet sich ein großes Bild des Hl. Sebastian. Dieses wurde durch massive Wasserschäden stark beschädigt. Und auch hier hat sich lange nichts getan ... doch jetzt das:



Ein Gerüst steht in der Kirche – und die Ausbesserungsarbeiten haben angefangen. Im Idealfall soll kurz vor oder nach Ostern alles fertig sein und das Bild des Hl. Sebastian **kann wieder strahlen.**

Dieses Bild von der Baustelle zeigt für mich den Gehalt von Ostern. In der „**Heiligen Woche**“ die nun hinter uns liegt, feiert die Kirche das, was an Weihnachten angefangen hat. Gott wird Mensch, einer von uns. Und Gottes Sohn, Jesus, er zeigt den Menschen durch seine Wunder, wer er ist. Jesus ist gekommen, um zu verbinden, zu stützen und um zu heilen. Aber die Menschen haben Jesus verworfen, sie haben ihm nicht geglaubt.

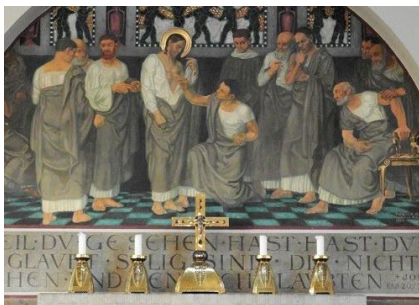
Nachdem er mit seinen Freunden (Jüngern) das Letzte Abendmahl gefeiert und sich in die Gestalten von Brot und Wein hineinverschenkt hat, wird er verhaftet, gequält und stirbt am Kreuz. Alles scheint verloren und vergessen. Ein – wenn nicht *der* – Tiefpunkt schlechthin. **Doch für Gott fangen die Möglichkeiten bei den menschlichen Tiefpunkten erst an.** Jesus ersteht vom Tod. Auferstehung. Eigentlich unbegreiflich. Aber genau das ist unser Glaube – und wir wissen, dass es wahr ist. Denn Jesus hat sich als der Auferstandene seinen Jüngern gezeigt.

---

All das spiegelt sich für mich im Bild der Restauration.

**Es ist Gottes Sehnsucht, dass wir wie-**

**der frisch strahlen** – als seine geliebten Kinder. Darum feiern wir Ostern.



Gleichzeitig sind meine Gedanken an diesem strahlenden Osterfest auch bei den vielen Kriegsoffern und Flüchtlingen aus der **Ukraine**. Es kann nur erahnt werden, wie es ihnen gehen mag. Es liegt jetzt auch an uns, ihnen zu zeigen, dass wir **Geschwister im Glauben und in der Hoffnung** sind. Allen die sich hier engagieren, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Privaten, im Studium oder in der Pfarrei ein großes Dankeschön.

Gesegnete Ostern – Euer Kapo

## **Fasching 2022 in Pfersee**

Rückblick auf das etwas  
andere Faschingsevent

Eigentlich ist der Faschingsball unserer Pfarrei eines der jährlichen Highlights – vor allem für die Erwachsenen. Doch dieses Jahr ließ es die Pandemie leider nicht sicher zu, einen solchen Ball stattfinden zu lassen. Deshalb entschieden wir uns für ein Alternativprogramm, welches in Form einer Faschingsrallye durch den Stadtteil Pfersee-Süd ging.

Rund 40 Faschingsbegeisterte, darunter zu unserem Erfreuen auch ein paar Erwachsene, wagten sich am Faschingssamstag bei kalten Februartemperaturen auf die Rallye. Insgesamt 5 Stationen gab es, die besucht werden sollten. Von einer Spielstation über zwei Rätselstationen ging es am Ende zum Pfarrheim, an dem Krapfen als Belohnung gegessen wurden.



Vielen Dank an die Gruppenleiter:innen, die sich Zeit genommen haben, das Event durchzuführen. Außerdem vielen Dank an unseren Kaplan Dominic Eehalt für seine Unterstützung, so dass man am Ende ungestraft sagen kann, dass es ein voll und ganz gelungenes Ersatzprogramm war. Bis zum nächsten Jahr!

(PL)

## Hütte I

Endlich geht es wieder los!

Ein sonniger Freitagnachmittag, vorfreudige, glückliche Gruppenleiter:innen treffen sich am Pfarrheim und beladen Autos. Eine Stunde später kommt Trubel auf und aufgeregte Kinder rennen hin und her auf dem Pfarrheimparkplatz. Inmitten dieses heiteren Spektakels der Kaplan, welcher Eltern und Kinder begrüßt. Der Grund? Hütte 1 fand zum ersten Mal seit März 2019 in Präsenz statt!

In Ettenbeuren angekommen kann man den Lärmpegel der diesjährigen 23-köpfigen Rasselbande schon von weitem vernehmen und schwer überhören. Es liegt einfach wieder diese Spannung, diese Freude und dieser Spaß in der Luft, den so eine Hütte mit sich bringt. Mit dem Abendessen steigt die Spannung seitens der Kinder enorm, denn das Zahnbürstenmörderspiel hat begonnen. Wer war wann wo, und vor allem

---



mit wem? Etwa Linus und Aaron gleichzeitig in einem Raum und dann einer von beiden tot??? Dann muss der andere ja der Mörder sein. Linus, erster Hauptverdächtiger an diesem Abend, wird von diversen Kindern in etlichen Schlachtplänen ganz oben eingetragen.

Gruppenleiter:innen werden nach Stiften und Papier gefragt und plötzlich ist auch Linus tot. Alle fünf Minuten wird an diesem Abend überprüft, ob schon jemand tot ist, und doch braucht es bis Samstagmittag und 7 Opfer, bis der Mörder – Elisabeth – enttarnt wird.

Der Samstag startet früh, zumindest laut den Kindern, die bereits um viertel vor sechs aufgeregt durchs Haus rennen und einen riesigen Lärm machen. Eine Würmerkolonie aus Gruppenleiter:innen beschließt daraufhin, die Schlafstunden nach dem Frühstück im Freien nachzuholen, während die Kinder Fotostorys shooten. Aufgrund zu großer morgendlicher Energie eines Gruppenleiters wird ein einzelner Hürdenlauf veranstaltet, bei dem es auch bleibt.



Nach dem Mittagessen weitet sich die Kolonie der Würmer auf der Wiese oben weiter aus und es kommen an die 15 Grüpplinge dazu. Die anschließenden Workshops erfreuen sich eines gemischten Andranges und dennoch findet jeder sein Plätzchen, sei es im Wald, beim Bandanas bemalen oder bei der Gottesdienstvorbereitung. Der Gottesdienst mit eigenem Theaterstück hilft beim Runterkommen, Besinnen und Entspannen von den letzten 24 Stunden.

Nach dem Abendessen begeben sich die ersten Gruppenleiter:innen in den Wald für einen Geisterpfad, der als einer der besonderen Art in Erinnerung bleiben wir. An diesem Abend sorgt er

---

aber vor allem für müde Kinder, die brav die ganze Nacht durchschlafen.

Nach den Strapazen des Tages und der Nacht macht sich wie in jedem Jahr doch Wehmut breit, wenn alle ihre Koffer packen, das Haus geräumt wird und die ersten Eltern mit ihren Autos um die Ecke rollen. Es war schön mal wieder weg zu fahren, Spaß zu haben und auch den Kindern zeigen zu können, was so eine Jugendgruppe auch ausmacht.

Der Reflexion und dem Nachklang entnehmen wir, es war wie immer sehr schön.



(MA)

## Nische des Monats

### April: Paartanz

Alle, die zurzeit regelmäßig Freitag abends um 20:15 Uhr RTL einschalten, werden sich mit der heutigen Nische vermutlich schon etwas auskennen. Denn dort kann man momentan bei „Let’s dance“ Prominenten und Profitänzer:innen beim Paartanz zuschauen. Wer nun gerne etwas mehr handfeste Fakten über das Tanzen lernen möchte, ist hier genau richtig.

#### **Wer hat eigentlich damit angefangen?**

Die Geschichte des Paartanzes reicht weit in die Vergangenheit. Schon Wandmalereien in steinzeitlichen Grotten zeigen tanzende Menschen. Besonders im religiösen Kontext wurde der Tanz als Ausdrucksform genutzt und auch da hat sich wohl der Paartanz entwickelt.

**Vom Knie bis zum Rippe:**

Paartanz – so grazil und leicht er auch aussehen möge – ist eine der härtesten Sportarten der Welt. Zum einen erfordert das Tanzen körperliche Fitness, Flexibilität, Kraft und Spannung bis in die Fingerspitzen. Nicht zu vernachlässigen ist aber auf der anderen Seite die mentale Arbeit hinter dieser Sportart. Turniere, die den ganzen Tag andauern, erfordern beim letzten Tanz die gleiche Konzentration wie beim ersten. Der Leistungsdruck ist enorm und die ständige Angst, sich mit einem falschen Schritt eine Verletzung zuzuziehen, die einen die Karriere kosten kann, zehrt an den Athlet:innen. Kein Wunder also, dass die meisten Tänzer mit Ende 30 ihre aktive Karriere an den Nagel hängen und als Trainer, Choreografin oder Kampfrichter weiterarbeiten.

**1,2,3, Cha-Cha-Cha:**

Er gehört zu den lateinamerikanischen Tänzen und ist wahrscheinlich einer der bekanntesten Paartänze überhaupt. Aber habt ihr euch schonmal Gedanken darüber gemacht, wo der Name herkommt? Cha-Cha-Cha ist nicht, wie man vielleicht vermuten könnte, eine spanische Exklamation der Freude, sondern der Versuch ein Geräusch verbal zu imitieren. Zum Cha-Cha-Cha wird klassischerweise die mittelamerikanische Maracas – auch „Rumba-Rassel“ genannt – gespielt. Eben diese Rassel soll das bekannte Cha-Cha-Cha Geräusch machen, das sich nun auch im Namen des zugehörigen Tanzes verewigt hat.

**Wie bitte?**

Die Grundschrirte der klassischen Standart- und Lateintänze kennen wir wahrscheinlich alle, aber je tiefer man in die Welt des Tanzes abtaucht, desto mehr verrückte Tanzfiguren begegnen einem. Ich möchte euch aber hier nicht mit Schrittfolgen langweilen, deswegen beschränke

---

ich mich mal auf amüsante Namen. Da findet man im lateinamerikanischen Tanz zum Beispiel den „Botafofo“. Eine Figur im Samba, dessen Name dem gleichnamigen Stadtteils Rio de Janeiros entspricht, in dem sie erfunden wurde. Aber auch im Standartanz findet man die wildesten Figurenbezeichnungen. Im Discofox beispielsweise finden sich Figuren wie die „Windmühle“, der „Turkish Towel“, die „gedrehte Schiebetür“ oder das „Gewurschtl“, wobei sich die Quellen bei letzterem streiten, ob es sich dabei tatsächlich um einen gängigen Begriff handelt oder die Bezeichnung eine Eigenkreation aus dem Hause „Trautz & Salmen“ ist.

Ihr seht, auch das Thema Paartanz bietet viel (un)nützes Wissen. Klar ist, es ist ein nicht zu vernachlässigender Sport.

Mir bleibt jetzt nur noch zu sagen: Quite niche!

(MH)

# Getaped

## Jugendkreuzweg 2022

Am Dienstag, den 12.04.2022 um 18:30 Uhr kamen in unserer schönen Herz Jesu Kirche einige Jugendliche zusammen, um den Kreuzweg Jesu gemeinsam zu gehen. Gesanglich unterstützt wurden wir bei den anspruchsvolleren Liedern von den Pfersingern.

Der Jugendkreuzweg stand dieses Jahr unter dem Motto „Getaped – verbunden – gestützt – ge-

heilt“. Dieses Motto zeigt, dass wir mit Jesus und seinem Kreuz verbunden sind und er uns dadurch stützen und heilen möchte.



Eben genau wie ein klassisches Sporttape, das man benutzt, um seine Gelenke, Sehnen und Muskulatur zu unterstützen und zu entlasten. Dadurch können die Verletzungen verheilen.



Und so gingen wir betend und singend insgesamt sieben Stationen in der Kirche ab. Dabei schauten wir uns jedoch nicht die gemalten Bilder unseres Kreuzwegs in der Kirche an, sondern betrachteten extra erarbeitete Bilder des Jugendkreuzwegs. Diese Bilder wurden dann unter den gemalten Bildern des Herz-Jesu-Kreuzwegs aufgehängt.

An jeder Station befassten wir uns besonders mit einem Aspekt des Leidens Jesu wie z.B. den Fesseln und fragten uns, wo und wie wir selber in unserem Leben diese Aspekte erleben oder damit umgehen. An einer Station war besonders der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen im Fokus und in der Stille hatte jeder einzeln die Zeit, für die Menschen in der Ukraine und Russland zu beten. Abschließend hielten wir Fürbitte und beteten das Vaterunser sowie ein abschließendes Gebet.



An dieser Stelle herzlichen Dank an unseren Kapo, die Jugendgruppe samt Gruppenleitern und die Pfersinger, die diesen sehr guten Kreuzweg vorbereitet und durchgeführt haben. Und vielen Dank an alle Jugendlichen und Gruppenleiter:innen, die da waren und mitgebetet haben. In diesem Sinne nun frohe Ostern.

(LK)

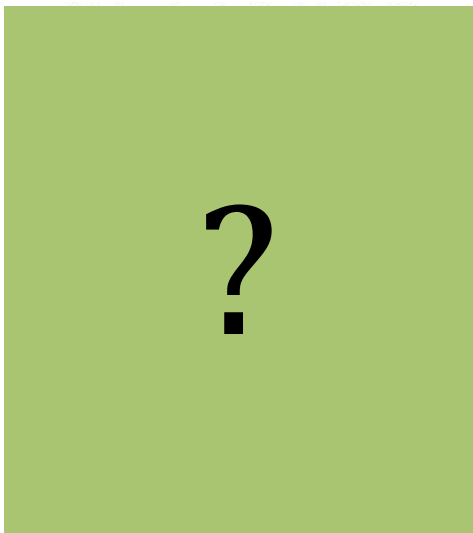
Quelle Bild 1: <https://www.physiotape.de/kinesiotaping/sporttape/>

Bild 2: <https://shop.verlag-agentur-altenberg.de/shop/Shop2/Themen/Jugendkreuzweg/JKW-2022-getaped>

# Wie war das gleich nochmal?

Das große Oster - Quiz

## Ostern Weltweit



Diejenigen, die die Osterausgabe von letztem Jahr aufmerksam gelesen haben, erinnern sich bestimmt an den Artikel „Ostern Weltweit – ein internationaler Überblick“. Aber wie aufmerksam seid ihr damals gewesen und wieviel habt ihr davon noch in eurem Kopf? Das könnt ihr nun hier herausfinden:

**Frage 1:** Wie viele verschiedene Länder/Regionen wurden vorgestellt?

- Nur 1 Land (um möglichst im Detail über die verschiedenen Osterbräuche zu informieren)
- 8 Länder (aus den verschiedensten Regionen der Welt)
- Zu jedem Kontinent wurden stellvertretende Ostertraditionen erklärt
- Es wurden nur Länder mit dem Anfangsbuchstaben „G“ erwähnt

**Frage 2:** Von welchem Artikel war „Ostern International“ der zweite Teil?

- Allerheiligen International
- Weihnachten International
- Fasching International
- Pfingsten International

**Frage 3:** Welche Ostertradition wurde nicht erläutert?

- Familienmitglieder bewerfen sich mit Eiern
- Freunde schlagen sich mit Birkenruten leicht auf den Rücken
- Das erste Ei beim Färben muss stets mit Schale gegessen werden
- An einem Tag müssen 7 verschiedene Kirchen besucht werden

**Frage 4:** Was wird den Kindern in Frankreich traditionell erzählt, warum die Glocken am Gründonnerstag nicht läuten?

- Sie sind zu faul
- Sie fliegen nach Rom
- Sie sind im Urlaub
- Sie haben es vergessen

**Frage 5:** In welchem vorgestellten Land fällt das orthodoxe Osterfest nicht immer auf das gleiche Datum wie das römisch – katholische Osterfest?

- Griechenland
- Frankreich
- Mexiko
- Luxemburg

Neugierig welche deiner Antworten richtig sind?  
Dazu musst du die Osterausgabe 2021 lesen.

**1-2 richtige Antworten:** Du hast es immerhin versucht! Beim Durchlesen des alten Artikels ist dieser dir vermutlich wie ein neuer Artikel vorgekommen. Umso besser – vielleicht findest du so mehr Gefallen an anderen Artikeln aus den vergangenen Jahren und fängst an zu stöbern.

**3 richtige Antworten:** Du kannst dich noch vage an einige Informationen erinnern und hast möglicherweise auch etwas Glück beim Raten gehabt.

**4 richtige Antworten:** Du befindest dich im oberen Mittelfeld und daher konntest du dich zumindest in groben Zügen an den letzten Oster – Artikel erinnern. Fordere dich selber heraus und geh gedanklich noch ein paar Jahre zurück – schaffst du es hier auch so gut?

**5 richtige Antworten:** Herzlichen Glückwunsch! Du hast nicht nur ein sehr gutes Gedächtnis, sondern bist auch dem Miniblättle treu und liest jeden Artikel. (TO)

## Wenn das der Scheuer wüsste



### *Eine Hommage an intelligente Verkehrsplanung*

Hin und wieder tut ein Ortswechsel auch mal gut. Hausaufgaben und Schulbücher werden zuhause „vergessen“, lästige Chatgruppen und Emails können gewissenhaft ignoriert werden und auch das unaufgeräumte Zimmer rückt buchstäblich in weite Ferne. Reisen macht Spaß. Doch neben den ganzen spektakulären Dingen, die man auf ihnen entdeckt (Berge, Strand, rote Pfersee-Sticker), fallen einem manchmal auch ganz kleine, unspektakuläre Sachen auf.

So ging es mir, als ich Mitte Februar in València, Spanien die Straße überquerte. Auf meiner Seite der Straße befand sich ein Radweg. Zweispurig. Doch das war nicht die einzige Besonderheit. Der



Radweg war durch kleine Steinblöcke am Boden gewissermaßen eingezäunt, sodass der gemeine Valencianische Autofahrer nicht mal eben beherrscht nach rechts ziehen konnte, um sich halbmeterige Geländegewinne im Stadtverkehr zu verschaffen. Auch kurzfristiges Halten und Parken auf dem Fahrradweg, wie es an etlichen Orten in unserer geliebten „Fahrradstadt“ praktiziert wird (z.B. Fröblstraße oder Herrmannstraße), kostet so Autofahrer:innen einen baldigen Besuch in der Werkstatt ihres Vertrauens. Von dieser faszinierend hochtechnologischen Schutzmaßnahme (Steine, kannste dir nicht ausdenken) ergriffen, musste ich mich erstmal in einen Park setzen und nachdenken: „Wenn das Andi Scheuer (früherer Verkehrsminister und Maut-Matador, die Älteren werden sich erinnern) wüsste.“ Unweigerlich kam mir auch der Song des Satirikers Jan Böhmermann in den Sinn, den er am Ende seiner Sendung sang: „Warum hört der Fahrradweg einfach hier auf?“.

Der „Park“ indem ich mich befand, wird von den Valencianer:innen im Übrigen Rio Turia genannt – zu Deutsch: Fluss Turia. Das wirkt als Besucher erstmal seltsam, denn dort fließt kein Wasser, dafür springen recht viele Gassigeher:innen, Jogger:innen, Jugendliche und generell Menschen darin herum.

Eine Stadtführung und ein Museumsbesuch später war ich dann schlauer: Der Rio war nicht immer eine fette Grünanlage mit Spielplätzen, Fußballfeldern und Co. Früher konnte man, um genau zu sein, an der Stelle nur einen Sport machen – Schwimmen. In der Vergangenheit floss dort ein großer Fluss durch Valencia. Im Jahr 1956 gab es dann ein heftiges Hochwasser und wenig später fiel die Entscheidung der spanischen Diktatur, den Fluss auszutrocknen und durch eine stattliche zweispurige Schnellstraße zu ersetzen. Autos galten damals als modern und man wollte nicht nur Arbeitsplätze schaffen, sondern auch ausländische Touristen möglichst schnell an den valencianischen Strand.

---

Schon wenn man diese Geschichte erzählt, kann man die Freudentränen eines bestimmten Passauer-Politik-Profis vor dem eigenen inneren Auge sehen. Im Gegensatz zum auto-affinen Autokraten fanden die Stadtbewohner:innen die Schnellstraße aber „eher so semi“. Als der Diktator dann das Zeitliche segnete, wurde der valencianische Wunsch wahr. Die in etwa B17-große Betonwüste wurde abgerissen und durch die heutigen Parkanlagen ersetzt.

„SKANDAL!“, schreit der innere Auto-Aktivist in uns und instinktiv betätigen wir mit der rechten Hand den Scheibenwischer, um uns den Schaum vom Mund zu wischen. Doch beim zweiten Nachdenken, legt sich vielleicht ein weiterer Schalter um – im Kopf.

Vielleicht schauen wir zukünftig anders auf die Orte, an denen wir uns aufhalten – egal ob im Urlaub für ein paar Tage oder im schönsten Land der Welt (samt lästigem Umland). Und wir sehen welchen Einfluss an- oder unanständige Stadtplanung auf unser Leben hat. (LP)

## Follow us!



[Herz Jesu Augsburg](#)



[Pfarrjugend\\_herzjesu\\_augsburg](#)



[Herz Jesu TV](#)

## Termine

- 29.04. – 01.05. Hütte II (Ettenbeuren)  
08.05. Rosenverkauf zum Muttertag  
13. – 15.05. Hütte III (Ettenbeuren)  
29.05. Jugendgottesdienst (18:30 Uhr)

## Achtung – Terminänderung!!

Der **Miniausflug** findet am **09.07.2022** statt!

---

## Redaktion

Kaplan Dominic Eehalt (DE), Philipp Lamberti (PL), Magdalena Huber (MH), Michael Jansen (MJ), Luisa Kirsch (LK), Katharina Huber (KH), Theresa Baur (TB), Leonhard Pitz (LP), M. Aleen (MA), Theo Streubert (TO)

---